

Von Schlossfledermäusen, Schatzsuchen und Glücksherzen

Die Waldwichtel-Vorschüler nehmen Abschied vom Waldkindergarten

Das Kindergartenjahr im Wichtelwald neigte sich dem Ende zu und damit auch die Zeit der Vorschulkinder im Waldkindergarten, die dies mit tollen Aktivitäten vollenden durften.



Am 18. Juli starteten die Vorschulkinder mit gut bepackten Rucksäcken zu ihrem **Tagesausflug nach Tübingen**, wo sie in der Innenstadt beim Uhland-Denkmal aus den DRK-Bussen ausstiegen und über den Indianersteg zur Platanenallee gelangten. Am Indianersteg erfuhren die Vorschulwichtel die kleine Geschichte des Steges, die sie nun gewiss auch ihren Eltern weitererzählen können. In der Platanenallee angekommen trafen wir uns zu einem munteren Morgenkreis und begrüßten erst einmal herzlich Georg Gaibler, der uns bei unserem Ausflug so

liebepoll begleitete und unterstützte. Wir gaben den Vorschülern gemeinsam einen Überblick über unser Ausflugsprogramm und teilten noch einmal ganz bewusst die Vorfreude auf den gemeinsamen Tag.

Dann spazierten wir am Neckar entlang, und unser erster Halt in der Allee war gegenüber des Hölderlinturm. Sodann lauschten die Wichtel aufmerksam Gabi, die genau erklärte, was eine Universitätsstadt ist und dass sie selbst in Tübingen studiert hatte und wo jetzt – wir sehen die Gebäude – auch ihre Tochter Franziska studiert.

Hier gab's einen Einblick in das Leben und Werk von Friedrich Hölderlin, der zu den bedeutenden Dichtern seiner Zeit (1770 – 1843) gehörte. Wir erfuhren, was es mit dem Hölderlinturm auf sich hat und erinnerten die Wichtel, dass sie selbst im vergangenen Vorschuljahr einen Auszählvers erfunden, gedichtet und gereimt hatten. Mit Interesse und einigen Fragen lauschten die Kinder und ließen das Gehörte wirken, während wir der Allee entlang zum Taubenhaus weitergingen, wo Georg uns über die Hintergründe und die Lebensweise der Tübinger Stadtauben aufklärte.

Dann wanderten die Wichtel fröhlich und etwas aufgeregt bergan in Richtung Tübinger Schloss. Wir liefen durch den Innenhof des Schlosses weiter und erfuhren, dass auch der obere Teil der Schlossgebäude für Studierende genutzt wird. Dort oben konnten wir erst einmal den Ausblick auf Tübingen und die Schwäbische Alb. Mit großem Appetit platzierten wir uns gemütlich zwischen den Schlossgebäuden und genossen in unserer fröhlichen Gemeinschaft das Vesper und Lucas leckere für alle mitgebrachte Schokobrötchen.

Danach schlenderten wir weiter durch das Schlossareal und erfuhren dabei kuriose historische Details. Zum Beispiel sehr Spannendes über die Wissenschaft und die Elefantendame Molly, über die Schlossfledermause und über ein riesiges Weinfass im Schlosskeller. Ob die Wichtel ihren Eltern

wohl davon berichten? Fröhlich unterwegs genossen die Wichtel die vertraute Gemeinschaft und einige speicherten die kulturelle Geschichte und das erfahrene Wissen bereitwillig ab.

Im Anschluss wünschten sich die Kinder gemeinsam ein leckeres Eis und so spazierten wir hinunter durch die Innenstadt zur Eisdielen und weiter in den alten Botanischen Garten. Es blieb noch etwas Zeit bis zu unserer Überraschung am Neckar und so düsteten die Kinder noch ein wenig im Botanischen Garten umher und musterten nebenbei die vielen Studenten, die dort ihre Mittagspause verbrachten.

Um kurz vor 13 Uhr stieg dann die Spannung: Immer aufgeregter wurden die Kinder auf unserem Weg zum Neckar und spekulierten über unsere Überraschung. Kurz vor unserer Ankunft erriet Luca schließlich, dass wir gleich eine wunderbare Stocherkahnfahrt unternehmen würden, die Franziska so lieb für uns organisiert hatte. Georg stocherte dann für uns den Neckar entlang unter der Neckarbrücke durch am Hölderlinturm vorbei und unter dem Indianersteg hindurch zurück zur Anlegestelle. Ein herrlicher Sommertag mitten auf dem Neckar umgeben vom Tübinger Studienambiente – wir haben es in vollen Zügen genossen – fröhlich erzählend und gemeinsam in dem Bewusstsein, dass unsere intensive, lange und schöne und Wichtelzeit bald beendet sein wird und wir dann von all den schönen Erinnerungen zehren können.

Um 16 Uhr waren wir zurück an der Anlegestelle und wanderten nun bis zur Platanenallee, wo die Kinder den Schatten und eine Pause zum Spielen sowie die allerletzten Vorschulkekse genießen konnten sowie gespannt der Fortsetzung unserer Drachengeschichte lauschten.

Müde und erfüllt starteten wir schließlich zum Tübinger Bahnhof, wo wir mit dem Zug zurück nach Reutlingen fuhren. Auf der Zugfahrt tauschten wir unsere schönen Erlebnisse des Tages aus und kamen schließlich voller schöner Eindrücke und Erinnerungen zu Hause an.

Die **Vorschulübernachtung** ist alljährlich ein weiterer Höhepunkt unseres Vorschulabschlusses. Wie geplant begann sie am 24. Juli um 16:30 Uhr. Das Wetter war herrlich und es drohte keinerlei Gewitter. Mit Hilfe der Eltern wurden die Zelte aufgebaut und alles eingerichtet und verstaut. Nach der Verabschiedung von den Mamas und Papas begann unser gemeinsames Abenteuer. Zusammen mit Susi und Gabi waren die Vorschüler bereit dazu und erwarteten aufgeregt die Nacht unterm Sternenhimmel.

Nachdem wir es uns in unserem kleinen Zeltlager gemütlich gemacht hatten und das Feuer an der Grillstelle eine schöne Glut erreicht hatte, grillten wir unsere mitgebrachten Würstchen und stärkten uns für anstehende Abenteuer. Danach begaben wir uns in der Dämmerung auf spannende Schatzsuche durch den Wald. Dabei mussten die Vorschüler immer wieder Rätsel lösen, um den nächsten Tipp für die richtige Richtung zu bekommen. Und auch wenn es einige Hürden gab, konnte der Schatz schließlich in den Tiefen eines Kellers geborgen werden – allerdings erst nachdem der passende Schlüssel dazu gefunden ist. Tja, und wo genau der Schatz versteckt war – das wissen letztlich nur die Vorschüler, die ihn gefunden hatten! Die Freude über den gefundenen Schatz war groß, vor allem die Kescher waren den Kindern sehr willkommen. Dann ging es wieder zurück zu unserem Zeltplatz. Unterwegs zeigte sich sogar der Hirsch stolz in der Dämmerung – es sah wirklich sehr beeindruckend aus. Mittlerweile war es dunkel geworden, der Mond leuchtete und der Himmel war übersät von glitzernden Sternen. Es



war wunderschön und wir genossen den Abend in der Natur mit allen Sinnen. Und obwohl es noch die eine oder andere Zeltparty gab, wurden die Kinder schließlich doch müde, wir rückten zusammen und die Wichtel lauschten den Geschichten, die ihnen Susi und Gabi vorlesen. Irgendwann siegte dann doch die Müdigkeit und schließlich schlummerten dann alle in ihren Schlafsäcken und träumen vielleicht von Sternen, von Schatztruhen oder Glühwürmchen.

Am nächsten Morgen krabbelten wir allmählich aus unseren Schlafsäcken, und manch ein Wichtel war schon wieder erstaunlich fit und unternehmungslustig. Da traf es sich gut, dass bald schon Herr Gaibler mit dem Pritschenwagen vorbeikam und den Kindern noch eine schöne Überraschung bescherte: Wir durften alle auf den Pritschenwagen klettern, wo wir uns gut und sicher festhalten konnten und dazu eine tolle Aussicht genießen konnten – ein wenig wie in einem Cabriolet – nur besser. Wir fuhren langsam die Waldwege entlang, besuchten die Wildschweine, die morgens immer ganz schön hungrig sind und genossen die weitere Freiluftfahrt in frischer Morgenluft, die uns schließlich wieder zurück zu unserem Zeltplatz führte. Vielen herzlichen Dank für diese tolle Überraschung!

Am Zeltplatz trafen nun allmählich die Mamas ein, die ihre müden aber zufriedenen Kinder nach einem gemeinsamen leckeren Frühstück, das die Mamas mitgebracht hatten, wieder mit nach Hause nehmen. Es war eine tolle Übernachtung und ein unvergessliches gemeinsames Abenteuer. Vielen Dank dafür!

Am 26. Juli dann war es endlich soweit und das große **Vorschulabschlussfest** im Waldkindergarten konnte beginnen. Rasch noch die letzten Vorbereitungen, dann trafen schon die Familien unserer Vorschüler ein und es ging los. Die Trommel und unser Lied „Unser Kreis der sei offen“ lockte uns alle in das Tipi, in dem wir alle begrüßen und uns freuten, dass er nun endlich da ist - der große Tag der Vorschüler. In der Feuerschale brannte ein Feuer, in das die Vorschüler jeweils drei aufgeschriebene Wünsche hineinwerfen durften. Diese werden durch die Kraft des Feuers hoffentlich in Erfüllung gehen!

Danach gingen wir alle rüber zum Eulenpodest, wo die Vorschülerinnen und Vorschüler gemütlich Platz nahmen, während die Wichtel und Eltern auf den Bänken rundum ihr lauschiges Plätzchen fanden. Dann gesellte sich Bernhard mit seiner Gitarre zu den Wichteln und wir sangen alle fröhlich und lautstark zwei seiner tollen Lieder. Wir genossen die Stimmung und den Zauber des Moments.



Auch die jüngeren Waldwichtel waren beeindruckt und interessiert dabei. Danach durfte jedes Vorschulkind mit Familie einzeln aufs Podest und für jede und jeden gab es einen ganz individuellen Rückblick auf die Waldkindergartenzeit. Danach wurde noch stilvoll mit den Eltern angestoßen und schließlich überreichten die zukünftigen Vorschüler unseren jetzigen Vorschülern noch einen Koffer mit kleinen Aufmerksamkeiten für jeden Einzelnen.

Aber nun war Zeit für eine Stärkung, und alle durften im Waldsofa die von den Vorschul-
eltern mitgebrachten Leckereien genießen.

Zum Schluss wurde jedes Vorschulkind noch von uns mit dem „Schi-Scha-Schaukel-Spiel“
traditionell geschaukelt und schließlich streuten die anderen Waldwichtel kleine Glücksherz-
chen und Marienkäfer auf die Vorschüler, die diese eifrig aufsammelten und den kleinen
Schatz in ihrem selbstgemachten Mäppchen sorgfältig verstauen.

So verging ein aufregender, aber auch sehr schöner Tag. Es war es Fest des Abschieds, aber
es war auch ein Fest für den weiteren Weg unserer Vorschülerinnen und Vorschüler. Unsere
Begleitung auf ihrem Weg endete nun, doch für den weiteren Weg wünschen wir ihnen von
Herzen alles Liebe. Nun lassen wir Euch ziehen und bedanken uns für das Vertrauen und für
unsere schöne gemeinsame Zeit im Waldkindergarten.

